



# Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

**BILDUNG SCHAFFT ZUKUNFT**  
KANTONS RAT: LISTE 4  
REGIERUNGSRAT: MARTIN GRAF

**RALF MARGREITER**  
Kantonsrat (bisher), 43, drei Kinder, Berufsbildungsexperte

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 www.lokalinfo.ch



Die Litfasssäule erhielt Willy Furter vor 21 Jahren, als er das Präsidium des Quartiervereins Albisrieden übernahm. Foto: ho.

## Über ein Vierteljahrhundert fürs Quartier engagiert

Er prägte und prägt Albisrieden wie kaum ein Zweiter: in der Offenen Planung Albisrieden, in der Kirchenpflege, im Gemeinde- und Kantonsrat – und im Quartierverein Albisrieden. Seit 26 Jahren engagiert sich Willy Furter im Vorstand, seit 21 Jahren als Präsident. An der Generalversammlung vom nächsten Dienstag übergibt er an Christian Tobler. Und im Juni endet sein Amt als Präsident aller Quartiervereinspräsidenten. Seit 2005 steht Willy Furter der Quartierkonferenz Zürich vor. Sie vertritt die

Quartiere gegenüber der Stadt. Hier soll Christian Rely vom Quartierverein Oerlikon die Nachfolge antreten. Vor allem Verkehrsprobleme prägen immer wieder die Diskussion in Albisrieden. Am liebsten erzählt der pensionierte Gymnasiallehrer jedoch von positiven Ereignissen, der Offenlegung der Bäche beispielsweise. Und er erinnert sich gern an seine sportlichen Aktivitäten, sei es als Jugend- und Sportleiter im Skifahren oder als Basketball-Schiedsrichter. (ho.)

Berichte Seite 11

## Nervosität um Grossüberbauung der Wohnbaugenossenschaft ABZ

*Vor der GV der grössten Wohnbaugenossenschaft in der Stadt Zürich – der ABZ – herrscht Ungewissheit, ob die Radikallösung an der Seebahnstrasse durchkommt oder nicht.*

Lorenz Steinmann

Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ will zwischen der Erimann- und der Seebahnstrasse eine bald 90-jährige Überbauung mit 156 Wohnungen abreißen und zusammen mit der benachbarten, ähnlich alten Überbauung der Baugenossen-

schaft des eidgenössischen Personals BEP eine Arealüberbauung realisieren. Dafür will die Stadt Zürich die Bauten, die im kommunalen Inventar der schützenswerten Bauten stehen, aus diesem faktisch bestehenden Denkmalschutz entlassen.

### Siegerprojekte sind ausgestellt

Auf Anfrage gibt sich der Kommunikationsverantwortliche zurückhaltend. «Zürich West» solle doch bitte schön zuerst die Generalversammlung vom 20. Juni abwarten, bevor gross berichtet werde, zumal die Überbauung zwei Stockwerke höher gebaut werden darf als heute.

Das macht stutzig, da doch seit Dienstag und noch bis Donnerstag,

26. März, das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs (Müller Siegrist Architekten) und alle weiteren Wettbewerbsbeiträge (ABZ und BEP) im grossen Bullingersaal der reformierten Kirche Hard ausgestellt sind.

«Zürich West» weiss, dass die ABZ-Genossenschafter den radikalen Neubaualösungen je länger, je kritischer gegenüberstehen. Als 2014 eine ganze Häuserzeile an der Balberstrasse in Wollishofen einem Neubau weichen musste, gingen die Emotionen hoch, und es wurden gar Unterschriften gesammelt gegen den Abriss. Damalige Gründe waren der Erhalt von günstigem Wohnraum und

Fortsetzung auf Seite 3



Sollen einer neuen Überbauung weichen: Die Blockrandbebauungen der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals BEP (vorne) und der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich ABZ (Häuserblock in der Mitte). Foto: ls.

### Geldsegen für Gewerbler

Ein unerwarteter Geldsegen und ein erwarteter Wechsel beim Präsidium prägten die Generalversammlung des Gewerbevereins Zürich 4. Dank dem Langstrassenfest gibt es 22 000 Franken fürs Gewerbe der Kreise 4 und 5 Seite 5

### Gärtnern für Städter

«Gärten und Gärtnern in der Stadt» heisst das Jahresthema, dem sich der Verbund Lebensraum Zürich heuer widmet. Zudem wurde Ueli Nagel zum Nachfolger des scheidenden Präsidenten Hans-Peter B. Stutz gewählt. Seite 7

### Geh-Erlebnis für Pilger

Pfarrer Andreas Bruderer vom reformierten Pilgerzentrum St. Jakob erlebt Pilger als Menschen, die Religion nicht nur verstehen, sondern erleben möchten. Im Interview geht er auch auf den Unterschied zum Wandern ein. Letzte Seite

**Esther Leibundgut**  
2x auf Ihre Liste  
am 12. April in den Kantonsrat  
► Die Sicherheit und Ordnung liegt mir besonders am Herzen. Durch meinen Beruf bin ich am Puls der Menschen und erfahre deren Nöte.

Liste 1

**Cafe Uetli**  
am Goldbrunnenplatz  
365 Tage geöffnet  
Mo-Fr 05-19 Sa/So 06.30-19  
Preiswerte Mittagmenüs  
A-la-carte Spezialitäten  
Hausgemachte Buttergipfel und Patisserie  
Tel. 044 462 07 22  
Kalkbreitestrasse 134  
8003 Zürich  
www.cafe-uetli.ch

LISTE 5  
Kreis 3 & 9  
  
Wieder in den KANTONS RAT  
**ANDREAS HAURI**  
grünliberale  
www.andreashauri.ch

FDP  
Die Liberalen  
In den Kantonsrat am 12. April  
Zürich voranbringen statt überregulieren und lähmen!  
In den Regierungratsrat:  
Thomas Heiringer und Carmen Walker Spah  
  
Cäcilia Hänni-Etter Hans-Jakob Boesch Pia Guggenbühl Moritz Falck  
Freiheit, Gemeinn und Fortschritt.  
wahlzuerich.ch

# Nervosität um ABZ-Grossüberbauung

Fortsetzung von Seite 1

der Erhalt des Ortsbilds. Die ABZ betont, dass der umstrittene Neubau zwischen Erismann- und Seebahnstrasse im Rahmen eines gemeinsamen Leitbilds mit der Stadt Zürich erarbeitet wurde und dass die neuen Wohnungen mit rund 1500 Franken (inkl. Nebenkosten) für vier Zimmer immer noch günstig seien. Zudem

könne die ABZ mit der Überbauung einen Betrag leisten zur 2000-Watt-Gesellschaft. Eine Aussage, die unter Fachleuten nicht unumstritten ist. Denn das Argument des Energiesparens bei Ersatzneubauten ist durchaus trügerisch. Heinrich Gugerli, ehemaliger Leiter der Fachstelle Nachhaltiges Bauen der Stadt Zürich, erklärte in einem Gespräch mit «Zürich West» 2013, dass die graue Energie

bei Gesamtanierungen viel besser sei als bei Neubauten. «Im Fall des denkmalgeschützten Schulhauses Milchbuck als Beispiel braucht die Gesamtanierung halb so viel Energie, wie ein Ersatzneubau benötigt», so Gugerli. Entsprechend viele Jahre vergehen also, bis die für Neubauten aufgewendete Energie wieder kompensiert ist, auch wenn Neubauten im Alltag bedeutend weniger Energie benötigen als Altbauten.

## Bauen erst nach der BEP

Vorausgesetzt, die ABZ-Baupläne kommen durch an der Generalversammlung, an der alle in der Stadt wohnenden Mitglieder teilnehmen können, soll mit dem Bau 2020 begonnen werden. Fertiggestellt werden sollen die rund 205 Wohnungen bis 2022 sein.

Zur Schonung der Umgebung soll die benachbarte Überbauung der BEP schon vorher gebaut werden. Jener Architekturwettbewerb wurde bereits 2013 durchgeführt. Realisiert wird hier das Projekt «Pinarello» von Harder Spreyermann Architekten ETH an der Badenerstrasse 16.

## Tennisplatz

Saison auf den acht städtischen Tennisanlagen startet am April und dauert bis zum 11. Oktober. Auf den 40 Sandplätzen Tennis spielen ohne Clubmitgliedschaft möglich. Auf den Tennisanlagen Buchlern in Altstetten, Rain in Seebach, Fronwald in Wädlingen und Überlandstrasse in Wädlingen besteht die Möglichkeit, Fixplätze wöchentlich für eine Stunde zu mieten. können jetzt beim Sportamt gebucht werden unter Tel. 044 93 82.

## Werbeanlagen

Stadtrat hat entschieden, im öffentlichen Grund sowie auf privaten Grundstücken für insgesamt 1,15 Millionen Franken eine begrenzte Anzahl neuer Werbeanlagen zu realisieren. Ab 2016 werden zehn digitale LCD-Screens sowie dreissig Plakatwandschilde gebaut. Auf dem Weg können erhebliche Einnahmen für die Stadt erzielt werden.

## Hardbrücke

Dienstag, 24., und Mittwoch, 25. März, jeweils zwischen 2 bis 3 Uhr, sind die Hardbrücke alle Auffahrtsrampen, die entlang der stadtseitigen Lehenstrasse und die Röschi-Strasse zwischen Wipkingergasse und Rosengartenstrasse für den Verkehr gesperrt. Die Umleitungen sind signalisiert.

## Neuer Chef

Thomas Wyssmann ist neuer Kommunikationschef beim Hochbaudepartement der Stadt Zürich. Er hat sich einen Namen gemacht bei Greenpeace Schweiz dem Handbuch für den grünen Alltag, über Solarstrom in der West. Er ist Nachfolger von Beat Grossrieder, der nur kurze Zeit beim Hochbaudepartement tätig war.

## Befragung

Stadt Zürich startet nächste Woche für ungefähr neun Wochen mit der diesjährigen Bevölkerungsbefragung. Die Ergebnisse der Erhebung ermöglichen dem Stadtrat und der Stadtverwaltung einen guten Einblick, wie die Einwohnerinnen und Einwohner die Lebensbedingungen in der städtischen Dienstleistung in Zürich einschätzen. Die Details des Verfahrens aus dem Telefonregister ausgewählten Personen werden in den nächsten Tagen mit einem Brief von Stadtpräsidentin Corine Mauch informiert.

## Staugefahr

Am Montag, 23. März, um 9 Uhr bis Montag, 31. August, um 11 Uhr ist die Winterthurstrasse



Fällt den Neubauplänen zum Opfer: Der Innenhof der ABZ. Immerhin soll es auch künftig eine innenbegrünte Blockrandbebauung geben. Foto: ls.



So soll die ABZ-Überbauung, von der Erismannstrasse aus gesehen, ausschauen.



Die neue Häuserzeile der BEP. Sie soll als Erste und vor 2020 fertiggestellt werden. Visualisierungen: zvg.

## Sanierung geprüft und verworfen

Berichtigung vom 26.3.2015

Der Artikel «Nervosität um Grossüberbauung der Wohnbaugenossenschaft ABZ» in der «Zürich West»-Ausgabe vom 19. März hat die ABZ zu einer Stellungnahme veranlasst. Laut ABZ-Kommunikationsleiterin Samira Courti seien an der Generalversammlung vom 20. Juni, wenn über die thematisierte Grossüberbauung abgestimmt wird, alle ABZ-Mitglieder stimmberechtigt; also auch jene, die ausserhalb Zürichs wohnen. Zweitens sei speziell darauf geachtet worden, dass die Qualität des Innenhofs gestärkt wird und alle unter Schutz stehenden Bäume auch nach dem Neubau erhalten bleiben. «Dies war explizit eine Anforderung des Architekturwettbewerbs», betonte Courti. Somit war die Fotolegende zu einem Bild des heutigen ABZ-Innenhofs nicht falsch, aber zumindest unklar. Sie lautete: «Fällt den Neubauplänen zum Opfer: Der Innenhof der ABZ. Immerhin soll es auch künftig eine innenbegrünte Blockrandbebauung geben.»

Wie im Artikel erwähnt, entscheidet die Generalversammlung am 20. Juni, ob das Grossprojekt mit 205 anstatt der heutigen 156 Wohnungen gebaut wird oder nicht. Nach Auskunft von Samira Courti habe man übrigens eine Sanierung geprüft, aber verworfen. Grund: Strukturelle Mängel des Altbaus wie der Lärm von der Seebahnstrasse könnten nicht behoben werden und die Wohnungen wären erfahrungsgemäss gleich teuer oder teurer geworden als mit dem Neubau. (ls.)

## AUF EIN WORT



Lorenz Steinmann

Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) will zwischen der Erismann- und der Seebahnstrasse eine bald 90-jährige Überbauung mit 156 Wohnungen abreißen und zusammen mit der benachbarten, ähnlich alten und grossen Überbauung der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals (BEP) eine Arealüberbauung realisieren. Dafür muss

## ABZ: Spannende Ausgangslage

die Stadt beide Blockrandbebauungen aus dem Inventar schützenswerter Bauten entlassen. Heute sind sie also im Prinzip denkmalgeschützt. Weil es eine Arealüberbauung ist, hat der Stadtrat auch in Aussicht gestellt, zwei Stockwerke mehr als heute zu bewilligen.

Ich radle oder laufe fast jeden Tag an diesen Gebäuden vorbei, weil ich in der Nähe wohne. So nehme ich die lebhafteste, kinderreiche Mieterschaft wahr und bekomme auch mit, wie gross die Verunsicherung rund um die geplanten Neubauten ist. Denn zwar versichert die ABZ, dass die Wohnungen günstig bleiben. Doch mit rund 1500 Franken (Planungsstand 2014 und nicht 2022!) für eine 4-Zimmer-Wohnung gehen die Mieten halt doch spürbar hoch, wenn das Familieneinkommen nicht viel über 4000 Franken beträgt. Es wird also zwangsläufig zu einer Neudurchmischung im Quartier kommen.

Nun möchte die ABZ, dass wir erst nach der Generalversammlung im Juni über das Grossvorhaben im Bullingerquartier berichten. Also dann, wenn der Mist geführt ist, wie es so schön heisst. Die zurückhaltende Kommunikation ist verständlich. Denn die Verunsicherung ist ähnlich gross wie in Wollishofen an der Balberstrasse. Unterlagen dort die Abbruchgegner, scheint es im Kreis 4 noch nicht so sicher, wie die Abstimmung ausgehen wird. Mehr wissen wir am 20. Juni nach der Generalversammlung der ABZ. Noch bis am 26. März sind alle Wettbewerbssteilnehmer für die ABZ-Überbauung wie auch für jene der BEP öffentlich ausgestellt.

Apropos: Eben kommt mir der tendenziöse Titel der Samstagausgabe des «Tages-Anzeigers» in den Sinn: «Zuwanderer verdrängen Schweizer aus den begehrten Zürcher Quartieren.» Dem «Tagi» ist hier bewusst oder unbewusst ein ärgerlicher Denkfehler unterlaufen. Es sind ja nicht die Zuwanderer, welche die Mieten und damit die Mieterschaft festlegen. Es sind immer noch die VERmieter, also die Hausbesitzer, aber auch die Genossenschaftler, wie jene von der ABZ.

## Hardbrücke gesperrt